

(1474—1) Nr. 3777.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Michael Schittnik von Stefansdorf.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 2. Mai 1864 ohne Testament verstorbenen Michael Schittnik von Stefansdorf, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

22. August 1864,

Vormittags um 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 26. Juli 1864.

(1477—1) Nr. 1380.

Uebertragung der Veräußerung

des Josef Gustin'schen Erida-Waarenlagers.

Das k. k. Kreisgericht Neustadt gibt bekannt, daß die Veräußerung des in die Josef Gustin'sche Konkursmasse gehörigen Waarenlagers in Neustadt auf den

12. September 1864

und die folgenden Tage übertragen worden sei.

Neustadt am 26. Juli 1864.

(1468—1) Nr. 1342.

**Dritte
exekutive Feilbietung.**

In der Exekutionssache des Herrn Anton Vincenz Smola von Stauden, durch Hrn. Dr. Rosina, wider die Eheleute Franz und Frau Maria Luser von Neustadt, ist die Vornahme der dritten exekutiven Feilbietung nachstehender, im Grundbuche der Stadt Neustadt vorkommenden Realitäten, nämlich:

1. Des Hauses in Neustadt sammt Zugehör sub Rktf.-Nr. 146 im Werthe von 2500 fl.
2. Der Lederwerkstätte sammt Garten Parz.-Nr. 54 u. 310, Urb.-Nr. 3212 mit 600 "
3. Der Dreschteme sammt Scheuer sub Rktf.-Nr. 22 mit 400 "
4. Des Aekers Rktf.-Nr. 8311 mit 600 "
5. Des Aekers Rktf.-Nr. 165 mit 650 "
6. Des Aekers Rktf.-Nr. 93 mit 150 "
7. Des Waldes Bresowiz Rktf.-Nr. 510 mit 150 "
8. Des Aekers „na Lozi“ mit der Harpfe sub Rktf.-Nr. 8612, 96, 90, 92 und 10812 mit 700 "

auf den 12. August l. J., Vormittags von 10 — 12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhange übertragen worden, daß die Realitäten hiebei auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbucheextract; das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Neustadt am 19. Juli 1864.

(1458—1) Nr. 3835.

Bekanntmachung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Krainz von Grobsche Nr. 7.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Krainz von Grobsche Nr. 7 bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Matthäus Krainz nom. der wj. Helena Bizjak von Grobsche Nr. 9 die Klage auf Anerkennung der Vaterschaft und Erfüllung der diesfälligen Pflichten überreicht, und es sei ihm als Curator absensis sein Vater Michael Krainz aufgestellt, die diesfällige Tagssagung aber auf den

27. September l. J.

übertragen worden.

Es steht nun dem abwesenden Johann Krainz frei, zu letzteren persönlich zu erscheinen, oder aber alle seine Belange seinem Curator um so gewisser an die Hand zu geben, als sonst die Streitsache mit letzterem allein ohne weitere Würde verhandelt werden.

R. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 21. Juli 1864.

(1459—1) Nr. 3125.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Jettau als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Zucel von Grafenbrunn, gegen Anton Slanz von dort Nr. 66 wegen schuldiger 318 fl. 70 kr. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 390 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 836 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssagungen auf den

26. August,

27. September und

28. Oktober 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtslöke mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Jettau, als Gericht, am 8. Juli 1864.

(1460—1) Nr. 3199.

**Dritte
exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Jettau als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über das Ansuchen des Hrn. Alois Perenz von Planina, gegen den wj. Jakob Sizinger durch seine Vormünder Johann Sizinger und Anton Penko von Parze wegen schuldiger 105 fl. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 17 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1348 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Feilbietungstagssagung auf den

26. August 1864,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtslöke mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Jettau, als Gericht, am 12. Juli 1864.

(1461—1) Nr. 3213.

**Dritte
exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Jettau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Domladisch von Jettau, gegen Jakob Rirn von Grafenbrunn wegen schuldiger 682 fl. 50 kr. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Staats-Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 398 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1122 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Feilbietungstagssagung auf den

27. August 1864,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtslöke mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Jettau, als Gericht, am 12. Juli 1864.

(1462—1) Nr. 3227.

**Dritte
exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Jettau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alois Perenz von Planina, gegen Lorenz Jagodnik von Rajze wegen schuldiger 325 fl. 45 kr. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semenhof sub Urb.-Nr. 33¹ vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1526 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Feilbietungstagssagung auf den

27. August 1864,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtslöke mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Jettau, als Gericht, am 14. Juli 1864.

(1463—1) Nr. 3228.

**Dritte
exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Jettau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Alois Perenz von Planina gegen Anton Tomisch Nr. 57 von Grafenbrunn wegen schuldiger 155 fl. 87 kr. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 415 vorkommenden, in Grafenbrunn sub Post.-Nr. 57 gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1473 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Feilbietungstagssagung auf den

26. August 1864,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtslöke mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Jettau, als Gericht, am 13. Juli 1864.

(1464—1) Nr. 3261.

**Dritte
exekutive Feilbietung.**

Im Nachhange zum Edikte vom 28. April 1864, Z. 1902, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Hrn. Anton Domladisch von Wittine gegen Josef Nollch Nr. 8. von Postelne pcto. 33 fl. 60 kr.

am 10. August 1864.

früh 9 Uhr, hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

R. k. Bezirksamt Jettau, als Gericht, den 10. Juli 1864.

(1465—1) Nr. 3322.

**Zweite
exekutive Feilbietung.**

Im Nachhange zum Edikte vom 21. Mai l. J., Z. 2337, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Hrn. Johann Zucel von Grafenbrunn, gegen Thomas Trebez von Smerje pcto. 80 fl. 53 kr.

am 12. August 1864.

früh 9 Uhr, hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

R. k. Bezirksamt Jettau, als Gericht, den 13. Juli 1864.

(1469—1) Nr. 2243.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Vitai, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Kunzler von Raan die exekutive Feilbietung der für Gertraud Maklous von Tenetische Haus-Nr. 5 auf der im Grundbuche des Gutes Gschiesch sub Rktf.-Nr. 36 mit dem Ehevertrage vom 17. Jänner 1851 sichergestellten Heiratsgutsforderung pr. 380 fl. C. M. wegen, aus dem Erkenntnis vom 15. Mai 1861, Z. 353, schuldiger 17 fl. 84 kr. sammt Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme die Tagssagung auf den

24. August und

9. September 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Besage angeordnet worden, daß obgedachte Heiratsgutsforderung erst bei der zweiten Tagssagung allenfalls auch unter dem Nennwerthe gegen Baarzahlung hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksamt Vitai, als Gericht, am 18. Juni 1864.

(1397—3) Nr. 1008.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Josef Rakouz.

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Rakouz erinnert:

Es habe Matthäus Konzhiz von hl. Geist wider ihn die Klage auf Zahlung von 58 fl. c. s. e. eingebracht, worüber neuerlich die Tagssagung auf den

17. September l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, bei diesem Gerichte angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Franz Jeglitsch von Unter-Duzlach als Kurator aufgestellt wurde.

Dessen Josef Rakouz zu dem Ende erinnert wird, daß er zu obiger Tagssagung selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten zu ernennen und anher nachhaftig zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Neumarkt als Gericht, am 24. Juni 1864.

(1398—3)

Nr. 9293.

Erefutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die erefutive Feilbietung der, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 106ja, Fol. 433 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 847 fl., wegen schuldiger 80 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagssatzungen, und zwar: auf den

10. August,

10. September und

10. Oktober l. J.,

jedesmal von 9 — 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität allenfalls erst bei der dritten Tagssatzung, auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben würde.

Hievon werden sämtliche Kaufstücker mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24 Juni 1864.

(1410—3)

Nr. 3560.

Erefutive Fahrnisse-Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Aufsuchen des Herrn J. A. Windler in Dornbirn, durch Herrn Dr. Buzhar, die erefutive Feilbietung der, dem Herrn Leonhard Weisk in Adelsberg gebhörigen Fahrnisse wegen, aus dem Zahlungsantrage des k. k. Landes, als Handelsgerichtes in Laibach vdo. 6 Februar 1864, Z. 606, schuldiger 250 fl. c. s. c. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstermine, und zwar: auf den

9. August,

23. August und

6. September l. J.,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Fahrnisse anberaumt worden.

Hievon werden die Kaufstücker mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß diese Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert und erst bei der dritten auch unter demselben an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 9. Juli 1864.

(1417—3)

Im Hause Nr. 187 am Mann sind im 3. Stock

zwei neuhergerichtete Wohnungen, die erste, bestehend aus 2 Zimmern, Sparherd Küche, Speiskammer, Holzlege und Dachkammer, die zweite, bestehend aus 2 Zimmern, Sparherd Küche, Speiskammer, Holzlege, Dachkammer und Dienstboten-Zimmer zu Michaeli zu vergeben. Das Nähere im 1. Stock daselbst.

(1481)

Einladung

an die verehrlichen Mitglieder der **Citavnica** in Laibach zu der, am künftigen **Dinstag**, den 2. August l. J., im Freien der Citavnica-Lokalität stattfindenden

Beseda.

Anfang um 8 Uhr Abends.

(1467—3)

Ein Privatlehrer

zur Ertheilung des Unterrichtes in den Gegenständen der Normalklassen wird gesucht. Zeichen- Lehrer haben den Vorzug. Näheres unter der Chiffre: **F. K. L.** poste restante Račah.

(834—3)

Ausverkauf.

Zum bedeutend herabgesetzten Preise sind, so lange der Vorrath reicht, bei mir zu haben:

Verschiedene Gattungen **Bilder**, als: **Photographien, Stahl- & Kupferstiche, Lithographien, Zeichnungen, Farbendruckbilder, Delgemälde** (darunter heilige Kreuzwege in 14 Stationen), **Blechlilder** u. c.; ferner **Figuren von Gyps. — Stammbücher. — Album für Photographien. — Papeterien. — Orgeln. — Sturzgläser. — Stereoscope und Spiele für Kinder.**

Abgabe nur per comptant.

Laibach den 29. April 1864.

Joh. Giontini.

Zu haben bei **Johann Giontini** in Laibach:

Wohlfeile und zweckmäßige Schulprämien,

(Fleisch-Lohn-Bücher)

in deutscher und slovenischer Sprache à Stück von 12 kr. bis 1 fl., à Packet zu 2, 3, 4, 5 und 6 fl. (1 Packet enthält 12 Stück theils Oebebücher, theils Erzählungen nebst 100 Heiligenbildern).

Außerdem halte stets vorrätzig:

Fleischzettel in deutscher und

slovenischer Sprache, sowie **Fleisch-**

medaillen in verschiedenen Größen aus Britannien-Metall zu 10

bis 30 kr. à Stück.

Prüfungskarteln zu verschiedenen Preisen. (1346—2)

(1448)

Ein Commis,

der eine entsprechende Kautions leisten kann, wird als Geschäftsleiter für ein Spezereigewölbe am Lande aufzunehmen gesucht. Näheres Auskunft ertheilt das Comptoir der „Laibacher Zeitung.“

(1476—1)

Ein Lehrling

findet für eine gemischte Waarenhandlung am Lande sogleiche Aufnahme.

Frankirte Briefe werden erbeten, unter Chiffre: **N. M.** an das Zeitungs-Comptoir abzugeben.

(1472—1)

k. k. privilegirte

allgemeine Assecuranz.**Assicurazioni Generali in Triest.**

Gegründet im Jahre 1831. Repräsentirt durch **Vincenz Zeunig** in Laibach, Grabischa-Vorstadt Nr. 32.

Ausweis der Lebens-Versicherungs-Auszahlungen

vom 1. Jänner bis incl. 30. April 1864.

Für Sterbefälle	fl.	fr.	fl.	fr.	
„ Vorschüsse	157,787	85	gegen	151,622	58
„ Rückkäufe					
„ beagl. M. Vt.				480	—
„ Pr. Thlr.	1230	—		1970	—
„ B. Louisd.				50	—
„ Leibrenten fl.	102,047	62		111,625	17

im gleichen Zeitraum d. J. 1863

Die **Gesamt-Auszahlungen** der Anstalt in den verschiedenen Branchen beliefen sich bis 31. Dezember 1863 auf mehr als **51 Mill. Gulden.**

Die **Gewährleistungs-Fonde** betragen **21. Mill. 200,000 Gulden.**

Die k. k. priv. allgem. Assecuranz umfaßt alle Zweige des Versicherungswezens. Sie hat die **Lebensversicherung** zuerst, nämlich im Jahre 1831 in Oesterreich eingeführt, und war stets mit unausgesetzter Sorgfalt bemüht, hierin die möglichsten Vortheile zu gewähren, wobei sie nicht unterließ, die wichtigsten Erfahrungen, welche das Ausland und namentlich England in dieser so wohlthätigen Institution gemacht hat, sich anzueignen, und den Bedürfnissen der Jetztzeit angepaßt, noch weiter zu kultiviren, so daß sie bei der **Abtheilung mit Gewinnantheil** für Versicherungen zahlbar nach dem Ableben der Versicherten in den jüngsten zwei Jahren.

pro 1862 — 74²⁷/₁₀₀ %

pro 1863 — 98⁴⁷/₁₀₀ %

der Jahresprämie als gebührenden Antheil am Gewinn den Versicherten zurückzuvorgüten vermochte.

Bei **Aussteuer-Versicherungen** zu Gunsten von Kindern, können nach Wunsch des Contrahenten die einbezahlten Prämien im Falle des Ablebens des Kindes **zurückerstattet** werden, sowie auch im Ablebensfalle des Einzahlers die Fortzahlung der Prämien **aufhören** und die Versicherung dennoch ungeschmälert **fortgelten.**

Versicherungen von Leibrenten werden nicht nur gegen Baarzahlung, sondern auch gegen Ueberlassung von Häuser, liegenden Gütern, Hauszinsen u. dgl. gewährt.

Die Anstalt versichert ferner: Gegen **Feuerschäden bei Gebäuden, beweglichen Gegenständen und Feldfrüchten.**

Gegen **Elementar-Schäden bei Transporten zur See, auf Flüssen und zu Lande.**

Für Haushaltungen.

Unstreitig nimmt unter allen Kaffee-Surrogaten der **Feigen-Kaffee** den ersten Rang ein. Seit mehr als einem Viertel-Jahrhundert in den Handel gebracht, wird die Konsumtion desselben von Tag zu Tag eine größere. Er ist passionirten Kaffeetrinkern als Beigabe zum echten Kaffee ein Bedürfnis geworden, denn abgesehen von der Ersparnis an echtem Kaffee und Zucker, **verbessert** er nicht nur den Geschmack und das Aroma des echten Kaffee, sondern verleiht demselben auch eine sehr schöne Farbe.

Wir sprechen hier nicht von dem verschiedenen Gemische, das unter der Bezeichnung: „Feigen-Kaffee“ häufig in Handel gebracht wird, sondern haben ein ganz reines, echtes aus den **besten Feigen** erzeugtes Produkt vor Augen.

Ein solches ist unser

Alexandriener feigen-Kaffee,

welcher bereits die größte Verbreitung genießt. Derselbe ist in Laibach in fast allen Spezereiwaren-Handlungen zu haben.

k. k. landesbes. Kaffee-Surrogat-Fabrik
von **Jaeger & Co.** in Kranichsfeld.

(1329—3)

Photographische Anzeige!!

Mein **Atelier** befindet sich vom 31. Juli an im Hause des Herrn **Fischer, Stern-Allee.**

Gestützt auf den großen Zuspruch und die allgemeine Zufriedenheit mit meinen photographischen Erzeugnissen werde ich keine Mühe scheuen, auch fernerhin mir die Gunst der verehrten Besucher meines **Ateliers** zu erwerben, da ich mir selbst zum Grundsatz festgesetzt, nur ganz vollkommen gelungene und reine Photographien abzugeben.

Ich habe seit meinem kurzen Aufenthalt in Laibach schon die erfreuliche Erfahrung gemacht, daß eben nur durch angeführten Grundsatz mein **Atelier** außerordentlich besucht wurde, welches sich dadurch bestätigt, daß ich schon jetzt einige **Hundert Photographien**, Abnahme von hier, in meinem Atelier zur Ansicht auflegen habe.

Da nicht nur die **Korrekte Ausführung** sondern auch der **Preis** volle **Anerkennung** finden, so bitte ich auch fernerhin um gütigen Besuch.

Achtungsvoll

Josef Diwischovsky,

Photograph.

Die Aufnahmezeiten sind von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Nachmittags bei jeder Witterung.

(1482—1) **Ein Dugend Visitenkarten 6 fl. öst. W.**

Verkauf von alten, außer Gebrauch gesetzten Eisenbrücken-Konstruktionen.

Nachfolgend verzeichnete Eisenkonstruktionen sind zu verkaufen. Dieselben könnten mit Vortheil bei der Ausführung von Brücken für Gemeinde und Privatstraßen, oder auch bei Zivilbauten verwendet werden.

In der nachstehenden Tabelle sind diese Brückenbestandtheile Stück für Stück mit Angabe des beiläufigen Gewichtes derselben aufgezählt, und die Bahninspektoren namhaft gemacht, bei welchen nähere Auskünfte erteilt, und Anbote der Kauflustigen entgegen genommen werden.

Post-Nr.	Bezeichnung der Konstruktion	Lichtweite der Brücke	Länge der Hauptträger	Anzahl der Hauptträger	Beiläufiges Gewicht		Die Materialien sind deponirt in	Nähere Auskunft ertheilt:
					Schmiedeseisen	Gußeisen		
		in Fuß			in Zoll-Zentner			
1	Blechbalken	18.0	21.7	4	88 90	41 00	Spital	Oberinspektor Jogy in Wien, (Südbahnhof.) Inspektor Grün in Graz. Inspekt. Zechner in Gili. Inspektor Plümer in Agram.
2	dto.	54.0	62.0	2	377.44	89.60	Kapfenberg	
3	Doppelschienenbalken	12.0	18.0	3	33 38	7.20	Trohnleiten	
4	Walzeisenbalken	12.0	15.5	6	48.65	10.80	dto.	
5	dto.	6.0	9.5	6	30.97	10.80	dto.	
6	dto.	12.0	15.5	6	57.84	10.80	dto.	
7	dto.	18.0	21.0	6	133.08	14.16	Peggau	
8	dto.	6.0	9.5	12	70 27	21.60	Stühling	
9	dto.	18.0	21.0	5	117.29	9.44	dto.	
10	dto.	15.3	21.0	6	129.40	14 16	Marburg	
11	dto.	13.0	17.0	6	88.82	13.04	Kranichsfeld	
12	dto.	6.0	9.0	5	25 22	9.70	Pragerhof	
13	dto.	18.0	21.0	6	126.83	14.52	dto.	
14	dto.	18.0	21.0	4	78.70	15.60	Pötschach	
15	Blechbalken	5 à 54	61.0	10	1954 89	291.60	Gili	
16	Walzeisenbalken	18.0	21.0	6	129 44	14.40	Trisail	
17	dto.	12.0	15.0	6	53 33	10 80	Sava	
18	Bozenträger aus Eisenbahn- schienen	15.0	—	15	77.0	135.75	Pichtenwald	
19	Blechbalken	17.0	23.0	2	42.00	29.00	dto.	
20	Walzeisenbalken	12.0	15.0	4	25 40	6.65	dto.	
21	dto.	6.0	9.0	3	11 40	5.70	dto.	
22	dto.	18.0	21.0	4	81.80	20.00	dto.	
23	Blechbalken	18.0	23.0	1	21 00	32 00	dto.	
					3803 05	828 32		

Die Baudirektion der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

K. k. österr. pr. erstes amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin-Mundwasser

vom

J. G. Popp, pract. Zahnarzt in Wien,

früher Tuchlauben Nr. 557,

jetzt Stadt, Bognergasse Nr. 2, vis-à-vis der Sparkasse.

Preis per Flacon 1 fl. 40 kr., Emballage 20 kr.

Zu haben in allen Apotheken Wiens, so wie in allen Parfümerie-Handlungen
In der Provinz bei den am Schluß bezeichneten Firmen.



K. k. a. priv. Zahnpasta,

Preis 1 fl. 22 kr.

Zahnplomb

zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis 2 fl. 10 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Preis per Carton 63 kr.

Daß sich mein Mundwasser seit einer langen Reihe von Jahren als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel sowohl für Zähne als alle übrigen Mundtheile bewährt hat, ist durch eine große Zahl veröffentlichter Zeugnisse von höchsten und hohen Herrschaften sowohl, als auch von Seite hochgeachteter medizinischer Gelehrten bestätigt worden.

Daß das Anatherin-Mundwasser auch auf der letzten großen Weltausstellung ausgezeichnet, in England durch ein königl. großbritannisches Patent vor Fälschung geschützt, und sich auch in Amerika des gleichen Schutzes und außerordentlicher Beliebtheit erfreut, ist durch Correspondenzen der ersten Blätter der Monarchie bekannt geworden, und ich darf mich daher wohl jeder weiteren Anpreisung gänzlich enthalten.

Zu haben:

(45-17)

In Laibach bei Ant. Krieger — Joh. Kraschovitz — Karl Grift „zum Chinesen“ Petrici & Birker und Kraschovitz's Witwe; in Krainburg bei L. Krieger; in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; in Marasdin bei Halter, Apotheker; in Nußadt bei D. Rizzoli, Apotheker; in Griefeld bei Fried. Böhmig, Apotheker; in Stein bei Jahn, Apotheker; in Triest Hauptdepot bei Serravallo, dann bei Rocca, Zanetti, Zilovich und Rondolini, Apotheker, A. Weissenfeld, Luigi Lorch-Schneider; in Visehofstad, Oberstein, bei Karl Fabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Lazzar und Ponton Apotheker

Mit 16 Neukreuzer

wird

die Mass Wein

von guter und gesunder Qualität in dem Hause des
Johann Kalister Nr. 87 auf der Wiener-Strasse
über die Gasse ausgeschänkt.

Weniger als eine Maß wird nicht abgegeben.

(1421-3)

(2440-35)

Der zuverlässigste Arzt.



Holloway's Pillen.

Diese berühmte Arznei, weltbekannt durch ihre heilsame Wunderkraft, erwies sich als ein gegen viele, noch so gefährliche Krankheiten anwendbares und erprobtes Mittel, so zwar, daß sie mit Recht zum unentbehrlichsten Lebensbedürfnis des Menschen gerechnet werden kann.

Nierenkrankheit.

Wenn man die Pillen gegen diese Krankheit nach den vorgeschriebenen Maßregeln in Anwendung bringt, und mit starkem Einreiben der Salbe an der Nieren-gegend wenigstens einmal des Tages fortfährt, daß sie durch die Poren der Haut einzudringen vermag, so wird das leidende Organ nach und nach wieder hergestellt. Ist aber ein Nierenstein oder Gries vorhanden, so wird in diesem Falle die Gegend des Blasenhalses mit der Salbe eingerieben, und die Wirkung geht sogleich nach einigen Tagen in so erstaunlicher Weise vor sich, daß der Patient über die Bortrefflichkeit dieses so vollkommener Ueberzeugung gelangt.

Ueblichkeiten des Magens.

Diese sind die Quelle der schlimmsten Krankheiten. Ihr Einfluß auf die Säfte des Körpers ist sehr verderbender Art, denn diese verdorbenen Säfte verbreiten sich mittels der Circulation durch alle Kanäle des Körpers, wodurch dann die Symptome der schwersten Krankheiten zum Vorschein kommen, die heilsame Wirkung der Pillen theilt sich dem Körper dadurch mit, daß sie die Gedärme reinigen, die Function der Leber wiederherstellen, den geschwächten und gereizten Magen in den vormaligen Stand setzen und vermittelst der Organe der Absonderung der Säfte auf das Blut wirken, auf welche Art sie die Person vom kranken Zustande in den der gewissen und völligen Genesung leiten.

Frauenkrankheiten.

Die Unregelmäßigkeit bei den speciellen Functionen des weiblichen Geschlechtes werden durch den Gebrauch dieser Pillen ohne jede Empfindung von Schmerzen oder anderer Unannehmlichkeiten wieder in ihr regelmäßiges Geleise gebracht. Diese Medizin ist gegen alle Krankheiten der Frauen, ohne Unterschied des Alters, als das sicherste und vollkommenste Mittel zu betrachten.

Holloway's Pillen sind als das beste Mittel gegen folgende Krankheiten anzusehen:

Asthma	Hämorrhoiden	Ruhe	Die Douloureux
Blühende Beschwerden	Indigestion	Rheumatismus	Unterleibsbeschwerden
Brustleiden	Inflammation	Stuhlverstopfung	Unregelmäß. Menstruation
Fieber aller Art	Kalte Fieber	Schwindelsucht	Urinverhaltung
Gicht	Kolik	Schwäche	Venerische Affectionen
Gelbsucht	Kopfschmerzen	Stropheln	Wassersucht
Geschwülste	Leberkrankheiten	Stein und Gries	Wunde Kehle
Geschwüre	Lumbago	Secundäre Symptome	Wunde jeder Art.
Hautblattern	Ohnmacht	Schwäche aus jed. Ursache	

Diese Pillen sind im Hauptgeschäftslocal zu London Nr. 224 Strand und bei allen Apothekern und sonstigen Medizinikern aller Welttheile zu haben. Jede Schachtel ist mit einer Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache begleitet.

Hauptniederlage bei Herrn Serravallo, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn B. Eggenberger, Apotheker „zum goldenen Adler“ am Rundschafteplatz.